



The New Color of Money  
Safer. Smarter. More Secure.

[www.moneyfactory.gov/newmoney](http://www.moneyfactory.gov/newmoney)

## Money Fact(ory)

**Was steckt hinter einem Namen?** Der Ausdruck „Greenback“ ist auf den Namen für bei Sicht fällige Schuldscheine zurückzuführen, die 1861 von den Vereinigten Staaten zur Finanzierung des Bürgerkriegs zinsfrei auf Papier mit grüner Rückseite ausgegeben wurden.

**Dauerhafter Wert.** Alle von der US-Regierung seit 1861 ausgegebenen Formen des Papiergeldes gelten als gesetzliche Zahlungsmittel, die heute noch zum vollen Nennwert eingelöst werden können. Die US-Regierung hat ihre Währung noch nie abgewertet.

**Comeback der Farbe?** Vor der Einführung der 20-Dollar-Note mit dem neuen Design im Jahr 2003 war die letzte US- Banknote mit Hintergrundfarbe das 20-Dollar-Goldzertifikat der Serie 1905, das eine goldfarbene Tönung aufwies.

**Mit dem Gesicht einer Frau geziert.** Martha Washington ist die einzige Frau, deren Porträt je auf einer Banknote der Vereinigten Staaten abgebildet wurde. Es erschien auf den 1-Dollar-Silberzertifikaten der Serien 1886, 1891 und 1896.

**Der fetteste Dollar.** Die Banknote mit dem höchsten Wert, die je von der für Noten- und Münzdruck zuständigen Bundesbehörde (Bureau of Engraving and Printing) ausgegeben wurde, war das 100.000-Dollar-Goldzertifikat der Serie 1934. Diese Noten befanden sich nicht im öffentlichen Umlauf, sondern wurden für Transaktionen zwischen den Zentralbanken und dem US- Schatzamt ausgegeben.

**„In God We Trust“.** Diese Inschrift erschien erstmals im Jahr 1864 auf US-Münzen. Beinahe ein Jahrhundert später wurde sie vom Kongress zum offiziellen nationalen Motto erklärt; es ist gesetzlich vorgeschrieben, dass sie auf allen Münzen und Banknoten stehen muss. Die Verwendung des Mottos ist schon oft gerichtlich angefochten, aber von verschiedenen Gerichten immer wieder bestätigt worden, das letzte Mal 1977 vom Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten, dem US-Supreme Court.



**Hier nimmt der Dollar seinen Anfang.** Seit Februar 1862 ist der US-Finanzminister (Secretary of the Treasury) für die Designs der Banknoten, einschließlich der Porträts, verantwortlich. Das Design der neuen 10-Dollar-Note, die ab 2. März 2006 in Umlauf gehen wird, wurde von Finanzminister John W. Snow genehmigt.

**Bitte nur posthume Porträts.** Seit 1866 ist es in den Vereinigten Staaten gesetzlich verboten, Porträts von lebenden Personen auf dem Geld abzubilden.

**Ausdauer.** Schon seit 1929 werden auf den US-Noten Porträts derselben historischen Persönlichkeiten abgebildet.

**Wiederverwertete Noten.** Ein Teil der von der Zentralbank aus dem Umlauf genommenen Noten wird zu Recyclingpapier verarbeitet.

**Der 10. Bezirk.** Die Zentralbank von Kansas City ist der 10. Bezirk des Zentralbanksystems (Federal Reserve System). Das ironische an der Sache ist, dass sich das Gebäude an der Ecke 10<sup>th</sup> und Grand Boulevard in Kansas City im US-Bundesstaat Missouri befindet. Bedeutende Städte im 10. Bezirk sind Kansas City, Denver, Oklahoma City und Omaha.

**Schreibkrampf!** Als die US- Regierung 1861 die erste Großausgabe von Papiergeld in Umlauf brachte, wurde jeder einzelne Schuldschein von Vertretern des Schatzregisters sowie vom Finanzminister von Hand unterzeichnet. Diese mühsame Arbeitspraxis führte zu einem neuen Gesetz, das es zuließ, dass die Unterschriften des Schatzregistervertreters und des Finanzministers auf den Noten eingraviert und gedruckt werden konnten. Diese Maßnahme trat 1862 mit der Ausgabe der ersten Notenserie der Vereinigten Staaten in Kraft.

**„1“ steht NICHT für Einsamkeit.** Die 1-Dollar-Note ist die am häufigsten gedruckte Note (1-Dollar-Noten stellen ungefähr 45 Prozent aller gedruckten Noten dar).

**Supergroßer „Geldgürtel“.** Die etwa 8 Milliarden US-Noten, die jedes Jahr gedruckt werden, würden ausreichen, um die Erde am Äquator mehr als dreißig Mal zu umwickeln.

**Tausend Meter hohe Millionen.** Für einen tausend Meter hohen Stapel Dollarnoten würden beinahe 10 Millionen Noten benötigt.

**Jedem das Seine.** Die am meisten verwendeten Stückelungen sind die 1-Dollar- und die 20-Dollar-Noten in den USA und die 100-Dollar-Note auf internationaler Ebene.

**Geld pro Kilo...**Das ungefähre Gewicht einer Note beträgt ungeachtet des Nennwertes ein Gramm. Ein Kilo „Papiergeld“ würde somit aus 1.000 Noten bestehen.

**Rot, weißlich und blau.** Das neutral gefärbte Papier der US-Noten besteht zu 25 Prozent aus Leinen und zu 75 Prozent aus Baumwolle. Rote und blaue Synthetikfasern unterschiedlicher Länge sind gleichmäßig im Papier verteilt.

**Strapazierfähiges Zeug!** Eine US-Banknote müsste etwa 4.000 Mal doppelt gefaltet werden,

bevor sie zerreißt.

**Hamilton und Geschichte.** Das Porträt von Alexander Hamilton erschien im Jahr 1861 zum ersten Mal auf einer US-Banknote, und zwar auf dem 5-Dollar-Sichtwechsel.